



© Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

Herzliche Einladung zur Weltgebetstagswerkstatt im Kirchenkreis Barnim

Freitag, 12.1.2024 17 – 21 Uhr, Bonhoefferhaus Eberswalde-Finow, Potsdamer Allee 35

Referent: Simon Kuntze, Nahost-Referent im Berliner Missionswerk und Meike Waechter, Referentin für den Gemeindedienst

Am 1. März 2024 ist Weltgebetstag. In diesem Jahr sind es Frauen aus Palästina, die – seit mehreren Jahren schon – diesen Gottesdienst mit dem Motto: „...durch das Band des Friedens...“ vorbereitet haben.

Der furchtbare Terrorangriff der Hamas, die Reaktion Israels, der bewaffnete Konflikt aktuell, erschüttern und verunsichern uns. Wie und in welcher Form können wir den Weltgebetstag in unseren Gemeinden begehen?

Die diesjährige WGT-Vorbereitungswerkstatt des Kirchenkreises Barnim, möchte Sie in den Vorbereitungen Ihrer Gottesdienste unterstützen. Wir haben den Nahost-Referenten des Berliner Missionswerkes Simon Kuntze, gewinnen können, um die Geschichte des Nahost-Konfliktes besser zu verstehen. Meike Waechter, als Referentin für den Gemeindedienst im Berliner Missionswerk, ist ebenfalls unser Gast und hilft in der Erarbeitung der liturgischen Bausteine.

In bewährter Form gibt es einen landestypischen Imbiss.

Bitte melden Sie sich bis zum 5.1. an bei mir an, damit wir planen können: s.mueller@kirche-barnim.de oder Telefon: 015236861819.

Herzliche Grüße aus der Vorbereitungsgruppe: K.Boettger, J. Völker, A.Giese, P.Schenk, S.Müller

Das Material für den WGT wird derzeit überarbeitet. Bitte informieren Sie sich auf der Homepage des Weltgebetstags 2024 über den aktuellen Stand der Dinge. Hier einige Auszüge:

Gebet als Hoffnungszeichen - 10 Fragen an den Weltgebetstag (WGT)

Der Anschlag der islamistischen Terrorgruppe Hamas in Israel vom 7. Oktober 2023 hat die Situation im Nahen Osten dramatisch verändert. Hunderte schwer bewaffnete Hamas-Kämpfer aus dem Gazastreifen haben innerhalb weniger Stunden 1.400 Israelis in Dörfern, Kibbuzim und auf einem Festival im Süden des Landes ermordet, mehr als 200 wurden als Geiseln verschleppt. Israel hat den Kriegszustand ausgerufen und einen Gegenangriff auf den dicht besiedelten Gazastreifen gestartet, wo rund 2.3 Millionen Palästinenser*innen ohne Fluchtmöglichkeit auf engstem Raum leben. Auch hier starben bereits in den ersten Tagen tausende Menschen, unzählige wurden verletzt.

Diese Ereignisse haben Auswirkungen auch auf den Weltgebetstag 2024 zu Palästina, für den das Vorbereitungsmaterial wie jedes Jahr bereits im September veröffentlicht wurde. Aus aktuellem Anlass - 10 Fragen an den WGT:

1. Kann der WGT 2024 angesichts dieser Situation überhaupt stattfinden?

Der Weltgebetstag ist seit seinem Bestehen seit fast 100 Jahren eine Bewegung des Friedensgebets. Dieses Gebet ist heute in der von Gewalt, Hass, Angst und großem Leid auf beiden Seiten geprägten Situation in Israel und Palästina wichtiger denn je. Mit seinem aktuellen Motto „...durch das Band des Friedens“ sendet der WGT ein weltweites Hoffnungszeichen aus, dass Wege zum gemeinsamen Leben in der Region gefunden werden können; auch wenn jetzt noch niemand weiß, ob die Gottesdienste im März mehr vom Feiern oder von Trauer und Klage bestimmt sein werden.

2. Wie ist die Position des WGT- Komitees zum Konflikt?

Das deutsche WGT-Komitee und der Vorstand sind bestürzt über das Ausmaß der Gewalt in Israel und Palästina. Wir greifen die Formulierung des deutsch-israelischen Philosophen Omri Boehm auf (Süddeutsche Zeitung, 16. Okt. 2023): „Niemand hat das Recht auf Terrorismus.“ - Wir haben kein Verständnis für die Gewalt- und Terrorakte der Hamas und verurteilen sie aufs Schärfste. Wir halten aber auch daran fest, dass Verbrechen keine weiteren Verbrechen rechtfertigen – von daher erwarten wir von allen Konflikt - bzw. Kriegsparteien, dass sie sich an das humanitäre Völkerrecht und den Schutz der Zivilbevölkerung halten.....

Weitere Fragen siehe: Homepage Weltgebetstag 2024

WGT-Komitee Palästina Erklärung zur Situation im Heiligen Land

Im Namen des Weltgebetstags Palästina bekunden wir unsere tiefe Sorge und Solidarität mit allen, die von der aktuellen Situation in Israel und Palästina betroffen sind, insbesondere den erschütternden Ereignissen in Gaza. Wir sind der festen Überzeugung, dass es in Zeiten des Konflikts keine Seiten, sondern nur die Seite der Menschlichkeit geben sollte. Das Leid und der Verlust von unschuldigen Menschenleben in dieser Region sind ein Grund für tiefe Trauer und ein Aufruf zum Handeln für Frieden und Mitgefühl. Wir appellieren an alle beteiligten Parteien, Dialog, Verständnis und Versöhnung den Vorrang zu geben als Weg zu dauerhaftem Frieden und Gerechtigkeit. In diesen schwierigen Zeiten sollten wir uns daran erinnern, dass die gemeinsame Erfahrung des Menschseins Grenzen und politische Differenzen übersteigt. Wir müssen

als eine globale Gemeinschaft zusammenstehen und für das Wohlergehen und für die Würde jeder einzelnen Person eintreten, unabhängig von Nationalität, Religion oder Herkunft. Gemeinsam können wir hinarbeiten auf eine bessere und harmonischere Zukunft für alle in dieser unruhigen Region. Wir hoffen inständig, dass die aktuellen Ereignisse die Menschen nicht davon abhalten, in diesen schwierigen Zeiten für Palästina zu beten und ihm in diesen schwierigen Zeiten beizustehen. Gerade jetzt, mehr als je zuvor wird diese Unterstützung am meisten gebraucht. Es ist entscheidend zu betonen, dass der Beistand für Palästina in seinem Streben nach Gerechtigkeit und Frieden nicht gleichgesetzt werden darf mit Antisemitismus oder der Ablehnung einer bestimmten Gruppe. Unser Aufruf zu Menschlichkeit und Mitgefühl geht über religiöse oder politische Zugehörigkeiten hinaus. Wir streben nach einer Welt, in der die Rechte und die Würde aller Menschen geachtet und gewahrt werden. Lasst uns alle zusammenstehen im Geiste der Empathie, des Verständnisses und der Solidarität und gemeinsam arbeiten für eine hellere und friedlichere Zukunft für alle! Während wir den Weltgebetstag Palästina vorbereiten, gelten unsere Gedanken und Gebete den leidenden Menschen in Israel und Palästina, und wir halten an der Hoffnung fest, dass die Menschen in diesem Land eines Tages den Frieden und den Wohlstand genießen werden, den sie zu Recht verdienen.

13.10.2023 Sally Azar, Komitee für den Weltgebetstag in Palästina

